

Barockes Feuer und Tänze aus Ungarn

Die Neumarkter Konzertfreunde präsentieren ihr neues Programm für 2023/24

Neumarkt. Seit 43 Jahren gibt es in Neumarkt die privat initiierten Kammermusikkonzerte der Neumarkter Konzertfreunde im Historischen Reitstadel. Die Veranstalter schreiben sich hohen inhaltlichen Anspruch, die Mischung junger Talente und weltbekannter Stars und die perfekte Akustik des Saales auf die Fahnen.

Eröffnet wird die neue Saison am 27. September mit einem Neumarkt-Debüt, dem jungen Klarinettenisten Pablo Barragán. Das Programm rückt Ungarns Musiker in den Mittelpunkt, die es schon immer verstanden haben, Anspruchsvolles und Volkstümliches zu verbinden – hier etwa Béla Bartók mit ungarischen Tänzen und



István Várdai spielte schon als Kind Cello Foto: Marco Borggreve

Gypsy-Musik. Das Franz Liszt Kammerorchester wird von seinem künstlerischen Leiter István Várdai dirigiert.

Von den drei Orchesterkonzerten widmen sich gleich zwei barocker Concerto-Musik auf historischen Instrumenten. Das Freiburger Barockorches-

ter zeigt in seinen „Concerti all'arrabiata“, wie feurig Musik von Vivaldi, Händel und Co klingen kann. Besinnlicher geht es zuvor mit der Accademia Bizantina zu: Man präsentiert weihnachtliche Barockkonzerte. Für die Wiener Klassik gibt es ein besonderes Debüt: Die Camerata RCO mit Mitgliedern des weltberühmten Royal Concertgebouw Orchestra bringt mit der Geigerin Alina Pogostkina Mozarts Meisterwerke nach Neumarkt.

Neben der Geige darf in Neumarkt auch das Solocello nicht fehlen. Es wird repräsentiert von dem Norweger Truls Mørk, der mit Håvard Gimse französische und skandinavische Musik verbinden wird.

Erstmals zu Gast im Reitstadel sind zwei junge Formationen, das Notos Klavierquartett und das Amatis Klaviertrio. Notos widmet sein Programm dem 100. Todestag des „französischen Brahms“ Gabriel Fauré. Amatis spielt Trios von Mendelssohn, Liszt und Schubert.

Prägend für Neumarkt: das Streichquartett und das Klavierrezital, zwei tragende Säulen der Kammermusik. Zum wiederholten Mal verbindet das Danish String Quartet Quartettklassiker mit Folk Music aus Skandinavien. Einen regelrechten Musikkrimi hat das junge Berliner Leonkoro Quartet im Programm: das Janáček-Quartett „Die Kreuzersonate“ nach einer Novelle von Tolstoi.

Mit Olli Mustonen und Kirill Gerstein treten zwei Individualisten unter den Pianisten auf. Mustonen, der die klanglichen Extreme sucht, geht nur noch selten außerhalb Finnlands auf Tour. Gersteins Weg von junger Jazzhoffnung zum großen Klassikpianisten, der nun mit den Berliner Philharmonikern sowie in der Carnegie Hall auftritt, ist in der Szene einzigartig. Charakteristisch für Neumarkt ist die enge konzeptionelle Zusammenarbeit mit Künstlern. So präsentiert etwa die gefeierte Barockopernsopranistin Julia Lezhneva einen Liederabend mit Seltenheitswert.

Abos und Karten: Tel. (09181) 299 622 bzw. www.neumarkter-konzertfreunde.de.